

3010/J XX.GP

der Abgeordneten Martina Gredler und PartnerInnen
an den Bundesminister für Wissenschaft und Verkehr
betreffend die effizientere Nutzung universitärer Ressourcen durch Umstellung
auf eine Trimesterregelung.

Die derzeitige Einteilung des Studienjahres in Semester mit langer Sommerpause führt zu einer sehr unausgewogenen Nutzung der räumlichen Ressourcen und sonstiger Infrastruktur an den österreichischen Universitäten. Während in den Monaten Oktober bis Jänner und März bis Juni die Institutsräumlichkeiten und Hörsäle überfüllt sind, breitet sich in den Sommermonaten zumeist gähnende Leere aus. Es stellt sich die Frage, ob durch die Umstellung auf eine Trimesterregelung bei entsprechenden Rahmenbedingungen eine effizientere Nutzung der universitären Ressourcen ermöglicht werden kann.

In diesem Zusammenhang richten die unterfertigten Abgeordneten an den Bundesminister für Wissenschaft und Verkehr folgende

Anfrage

- 1) Gibt es in Ihrem Ressort Untersuchungen oder Studien über verschiedene Varianten der Einteilung des Studienjahres an österreichischen Universitäten und deren Auswirkungen in organisatorischer und wirtschaftlicher Hinsicht?
- 2) Gibt es in Ihrem Ressort Untersuchungen oder Studien über ausländische Beispiele einer besseren Nutzung der räumlichen Nutzung der Universitäten?
- 3) Was spricht Ihrer Meinung nach für eine Beibehaltung der Semesterregelung an den Universitäten?
- 4) Was spricht Ihrer Meinung nach für die Umstellung auf eine Trimesterregelung?
- 5) Mit welchen Umstellungskosten rechnen Sie, falls eine Trimesterregelung als wirtschaftlicher erscheint?